

Zug zur Beschickung des großen Konzils bestand. Es berührt eigentümlich, daß der in der Bekämpfung des Protestantismus so eifrige Bischof Urban von Trennbach (1561—1598) trotz Drängens Kaiser Ferdinands dem Konzil fernblieb. Auch in den anderen Artikeln des Buches begegnen Spuren österreichischer Geschichte. Das Jahrbuch ist von einem starken bayrischen Heimatbewußtsein getragen.

Schwanenstadt (OÖ.)

Dr. Franz Neuner

Methodologia historico-iuridica. P. Michael Brlek, O.F.M. (Bibliotheca Pontificii Athenaei Antoniani, 9.) (XV-214.) Romae 1958, Pontificium Athenaeum Antonianum. Lit. 1800.—, Doll. 3.—.

Das Buch läßt uns einen Blick tun in die Werkstatt eines Gelehrten. Nach einem interessanten Abriss der Geschichte der wissenschaftlichen Bildung gibt der Verfasser im Hauptteil konkrete Ratschläge für das wissenschaftliche Arbeiten überhaupt (Zitieren, Kartothek, Bibliographie, Vorbereitung von Diskussionen in den Seminarien, Inhaltsangaben, Rezensionen, Zeitschriftenartikel, Dissertationen, Monographien usw.) und beschäftigt sich dann eingehend mit den speziellen Aufgaben der juristisch-historischen Forschung (Herausgabe von Kodizes usw.). Die Ausführungen zeugen von bester wissenschaftlicher Akribie und verlangen vom Forscher mühevollen und eingehenden Kleinarbeit. Äußerst reichhaltig sind die methodologischen Literaturangaben (unter Berücksichtigung der Hilfs- und Grenzwissenschaften des kanonischen Rechtes).

Linz a. d. D.

Dr. Karl Böcklinger

Neues religiöses Kleinschrifttum

Freude ist überall. Von Ida Bocklet. (64.) Donauwörth, Verlag Ludwig Auer, Cassianum. DM 1.—. **Glocken, die klingen.** Von Elisabeth Kawa. — **Vertraue!** Von Schwester Angela, Ursuline. Beide je 36 S., 4 Tiefdruckbilder. München, Verlag Ars sacra. Je Heft DM —.70.

Nur sich nicht unterkriegen lassen, Kopf hoch halten, nicht Trübsal blasen, sondern dem Herrgott danken, daß es doch auch so viele Freuden gibt. Das sprudelt Ida Bocklet alles so quicklebendig heraus, daß ich ihr zutraue, auf manches verzagte und verdrossene Gesicht noch ein Lächeln zu zaubern.

Elisabeth Kawa legt in einer mütterlich feinen Art ihre Gedanken zu einigen Lebensfragen vor. Sie sieht jeden Lebensgewinn mit einem Verzicht belastet, sie erkennt in Maria die Mutter der Einsamen, sie spricht vom Brückenschlagen von Mensch zu Mensch. Sie rührt in ihrer sanften gütigen Art die Glocken unserer Seele an, so daß sie besinnlich an- und ausklingen. Ein feines Ars-sacra-Bändchen!

Schwester Angela spricht ein eindringliches, gütiges, mütterlich ermunterndes Mahnwort, das alle Unruhe des Herzens verscheuchen und alles Suchen in einem festen Gottvertrauen verankern will.

Linz a. d. D.

Rudolf Göbl

Sinn oder Unsinn des Lebens? Von P. Dr. Josef Dörflinger S.A.C. (40.) Linz a. d. D., Verlag Veritas. S 3.50.

Viele zerbrechen an den Ungereimtheiten und Ungerechtigkeiten des Lebens. Das Böse bleibt oft scheinbar ohne Strafe, das Gute ohne Lohn. Der Verfasser gibt darauf eine überzeugende Antwort: Unsere Welt ist nur die erste Phase unserer Existenz; Gutsein ist nicht sinnlos, es findet seine Anerkennung und Belohnung, das Böse seine Bestrafung. Was der Verfasser dabei über Himmel und Hölle sagt, trifft ins Mark. Wie in einem Brennpunkt verdichtet sich der Inhalt des ganzen Heftchens in dem Satz: „Jesus Christus ist bis heute der einzige, der der Menschheit eindeutige, zufriedenstellende und verbürgte Aufklärung über ihre großen Existenzrätsel gegeben hat“ (S. 30).

Kirchberg (Tirol)

Josef Sterr

Nach der Hochzeit. Von Maria Franziska Zantl. (36.) Mit vier Tiefdruckbildern. München 1958, Verlag Ars sacra. DM —.70.

Die „vollkommene“ Ehe besteht nicht in der immer noch gesteigerten Perfektion der Lust, sondern im bestmöglichen Gleichgewicht von Lust und Last, das die sakramental geheiligte Liebe zu schaffen vermag. Im Zeitalter des Wirtschaftswunders versagen viele Ehen aus Rücksicht auf einen falsch verstandenen „höheren Lebensstandard“. Die Verfasserin läßt in etlichen ganz dem Leben abgelauchten Kurzgeschichten die wirtschaftswunderlichen Eheprobleme und -spannungen spüren. Durch seine ansprechende, unaufdringliche, selbstverständliche christliche Sachlichkeit wird das Heftchen viel Segen stiften.

Kirchberg (Tirol)

Josef Sterr

Das Leben der katholischen Familie. Von W. Friess-H.E. Ruß. (56.) Linz, Veritas (Katholische Schriftenmission.) Brosch. S 5.—.